

**Nachrichten****Grünen und Bürgerverein kritisieren Bürgermeister  
Hubert (BVJ): Rathaus-Chef plant "einseitige" Informationsveranstaltung zur  
Kohlekraft - Lühmann (CDU) weist Vorwurf zurück**

Jork (bv).Kohlekraft - jetzt auch in der Gemeinde Jork ein Streitthema: Grüne und Bürgerverein üben Kritik an Bürgermeister Rolf Lühmann (CDU). Ihr Vorwurf: Der Rathaus-Chef habe den Beschluss des nicht öffentlich tagenden Verwaltungsausschusses "nicht umgesetzt" und allein Vertreter der drei potenziellen Kraftwerksbetreiber in der Stadt Stade zur Informationsveranstaltung am 29. Januar eingeladen, so Klaus Hubert (BVJ). Der Bürgermeister weist die Vorwürfe zurück.

Die Grünen und der BVJ hatten sich Ende 2008 in Ratsgremien für eine von der Kommune organisierte Info-Veranstaltung zur Kohlekraft stark gemacht. Politiker aus den Reihen aller Fraktionen befürchteten schädliche Auswirkungen auf Gesundheit, Tourismus und Obstbau - auch wegen Schadstoffemissionen von Cadmium bis Quecksilber sowie Asche, Feinstaub und Wärmebelastung des Flusses. Jork lädt für Donnerstag, 29. Januar, ab 18 Uhr ins "Hotel Altes Land" zur Informationsveranstaltung ein. Auf dem Podium sitzen an diesem Abend die Vertreter der Kraftwerksbetreiber in Stade - Dow, Electrabel und Eon. Sie stellen ihre Vorhaben vor. Im Anschluss dürfen die Bürger ihre Fragen zu den einzelnen Projekten direkt an die möglichen Betreiber stellen. "Im Verwaltungsausschuss gab es in zwei Sitzungen keine weiteren Vorschläge - trotz Nachfragen meinerseits", sagt Rolf Lühmann (CDU), "deshalb habe ich, und dabei bleibt es, allein die Kraftwerksbetreiber eingeladen."

Dem widersprechen Grüne und BVJ. Sie hätten erwartet, dass die Gewerbeaufsicht und die Vertreter von Obstbau, Umweltverbänden und/oder Bürgerinitiativen "mit auf dem Podium" sitzen würden. "Jetzt wird es sehr einseitig", sagt Harm-Paul Schorpp (Grüne). Er hätte sich "gewünscht, dass, neben dem Gewerbeaufsichtsamt, auch Obstbau und Tourismus mit dabei sind, um Aussagen der Betreiber noch während der Veranstaltung verifizieren zu können", sagt Dr. Hans-Günther Cordes (BVJ). Ein Kraftwerk, bei der Dow, sei vielleicht noch zu vertreten. Grenzwerte würden sicher eingehalten, "doch wir müssen verhindern, dass wir - nach der Belastung durch den Airbus-Ausbau - einen Ruhrgebietstouch bekommen", sagt Cordes. Auch Peter Rolker (FDP) meint, dass sich der Obstbau langsam stärker positionieren sollte. Die Kritik am Rathaus-Chef halten FDP und CDU jedoch für Unsinn. Schließlich stehe es jedem am Abend frei, seine Fragen zu stellen. Das gelte auch für Kritiker.

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH &amp; Co. KG